

**Modul 1:
Austausch und allgemeine Informationen
für Vereine in der Flüchtlingsarbeit**

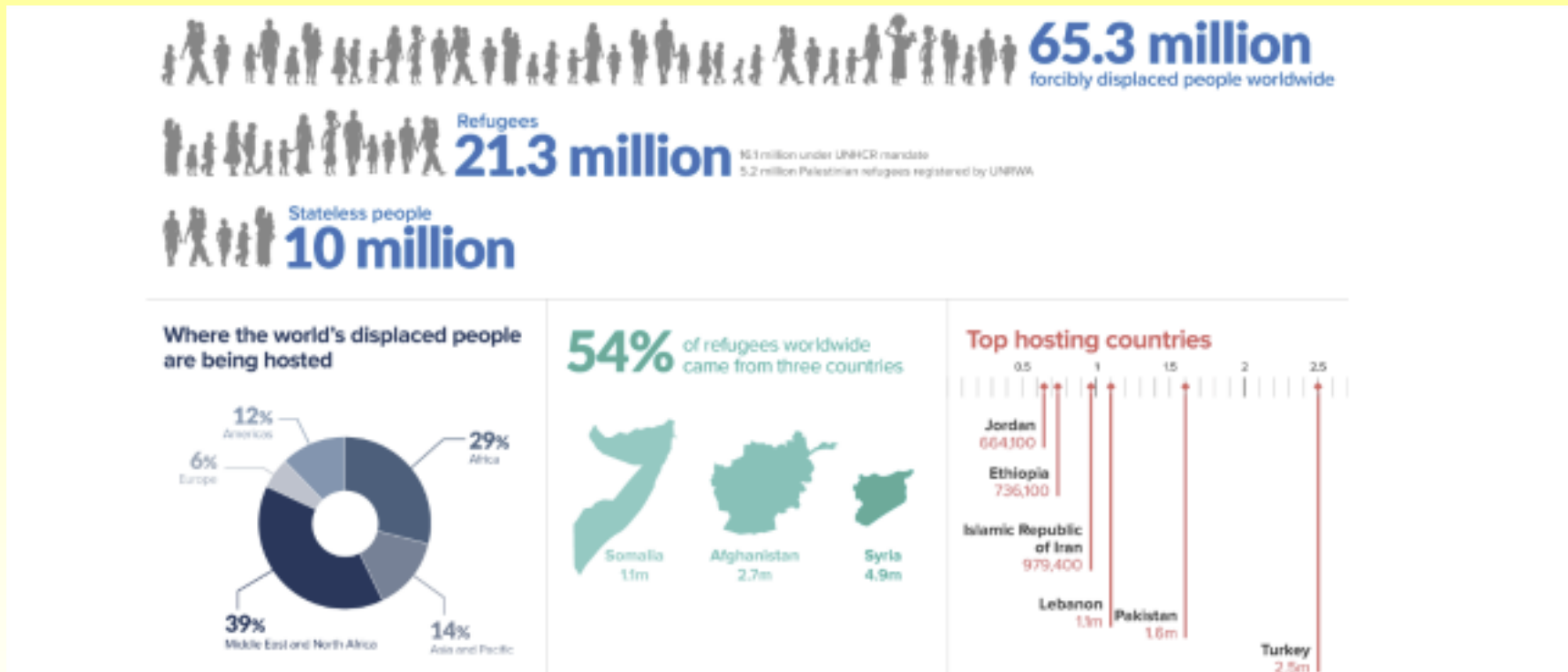
Impulsvortrag am 28.09.2016 von
Marlene Seckler M.A.,
Politologin und Diversity-Trainerin

Veranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e.V.

Inhalt

- Wer sind die Geflüchteten
- Zugang zu den Geflüchteten
- Wer arbeitet für die oder mit den Geflüchteten im lokalen Gefüge
- Ressourcen der Migrant*innenvereine
- Mehrwert für Flüchtlinge und Mehrwert für Vereine
- Frage: Vor- und Nachteile für den Verein?

Wer sind die Geflüchteten:



Statistik des UNHCR für das Jahr 2015

UNHCR-Zahlen für 2015:

65.300.000 weltweit (UNHCR)

> davon 40.800.000 binnenvertrieben (UNHCR)

> 51% der Geflüchteten sind Kinder und Jugendliche

> 47% der Geflüchteten sind weiblich

> 10% - 30% haben eher hohes Bildungsniveau (Schätzung UNHCR)

> ca. 100.000 Kinder und Jugendliche sind allein unterwegs

>>>> **Fluchtgründe** sind Verfolgung und Existenz

Bundesweite Zahlen:

2015: 441.899 Asylerstanträge (BAMF)
> **0,5%*** der Gesamtbevölkerung

statt 1.100.000 Mio. Flüchtlinge: (Politik und Medien)
> **1,3%*** der Gesamtbevölkerung

2016 (Jan. – Aug.):

524.430 Asylerstanträge (BAMF)
> **0,6%*** der Gesamtbevölkerung

➤ Viele der Antragsteller*innen aus 2016 reisten schon 2015 ein

* Bevölkerungszahl (31.12.2015): 82.175.684 Menschen

Geschlecht und Alter* 2015:

- 30% sind weiblich 70% sind männlich
- 71% sind unter 30 Jahre alt
- $\frac{1}{4}$ sind zwischen 18 und 24 Jahre alt
- Anteil der Mädchen und Frauen am geringsten bei zw. 16 – 24jährigen mit ca. 20%
- erst ab 65 überwiegt Frauenanteil mit 53,4%

> Welche Alters-, Geschlechtsgruppe spricht Ihr Verein an?

*Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF): Datenerhebung aus 441.899 Erstanträgen (Asylstatistik 2015)

Landesweite Zahlen (Baden-Württemberg):

2015: 97.822 (RP KA*) > **0,9%**** der Gesamtbevölkerung

➤ 1 Flüchtling auf 111 Einwohner*innen in BW

2016 (Jan. – Aug.):

74.217 (BAMF) > **0,7%**** der Bevölkerung

➤ Die meisten Flüchtlinge werden in stark bevölkerten Zentren wie Stuttgart, Mannheim, Freiburg u.s.w. untergebracht

* Regierungspräsidium Karlsruhe

* Bevölkerungszahl (31.12.2015): 10.879.618 Menschen

Herkunftsländer 2015:

Einreise Deutschland*:	2015	2016 (Jan.-Aug.)
Syrien:	35,9%	39,8%
Albanien:	12,2%	1,8%
Kosovo:	7,6%	0,0%
Afghanistan:	7,1%	17,8%
Irak:	6,7%	13,9%
Iran:	4,2%	3,4%
Serbien:	3,8%	0,0%
Ungeklärt:	2,7%	2,6%
Eritrea:	2,5%	2,0%
Nigeria:	2,5%	1,5%
Mazedonien:	2,1%	0,0%
Pakistan:	1,9%	2,0%
Sonstige:	17,5%	13,7%

* BAMF: Datenerhebung ausgehend von 441.899 Erstanträgen (Asylstatistik 2015)



Foto: Michael-Gemeinschaft Schweigmatt

Referentin: Marlene Seckler M.A., www.InterCultus.de

Flüchtlingskinder 2015:

Weltweit: 33.300.000 Kinder (UNHCR) = 51%

Bundesweit Asylanträge Minderjähriger (BAMF):

137.479 Kinder und Jugendliche = **31%**

Bundesweite Inobhutnahmen (BMFSFJ):

51.556 Kinder und Jugendliche

Gesamt: 189.035 Minderjährige in Dtl.

Altersverteilung der Kinder*:

			m/w
bis unter 4 Jahre	41.253	9,3%	52% / 48%
4 bis unter 6 Jahre	14.972	3,4%	54% / 46%
6 bis unter 11 Jahre	32.723	7,4%	54% / 46%
11 bis unter 16 Jahre	28.060	6,3%	61% / 39%
16 bis unter 18 Jahre	20.471	4,6%	80% / 20%
<hr/>			
18 bis unter 25 Jahre	109.672	24,8%	80% / 20%

> Welche Alters-, Geschlechtsgruppe spricht Ihr Verein an?

* BAMF Asylstatistik 2015

Referentin: Marlene Seckler M.A., www.InterCultus.de

Sprachen der Geflüchteten:

Die für uns exotischeren Sprachen*:

Dari oder Pashto (Afghanisch)

Dari oder Farsi (Persisch)

Bengalisch

Gebärdensprache (Russisch)

Urdu (Indisch, Pakistanisch)

Kikongo

Sorani oder Zaza (Kurdisch)

Lingala

Tamil

Tigrinya (Amharisch)

Twi (Ashanti, Fante)

* Dolmetscherdienst am Beispiel Stuttgart

Aufenthaltspapiere:

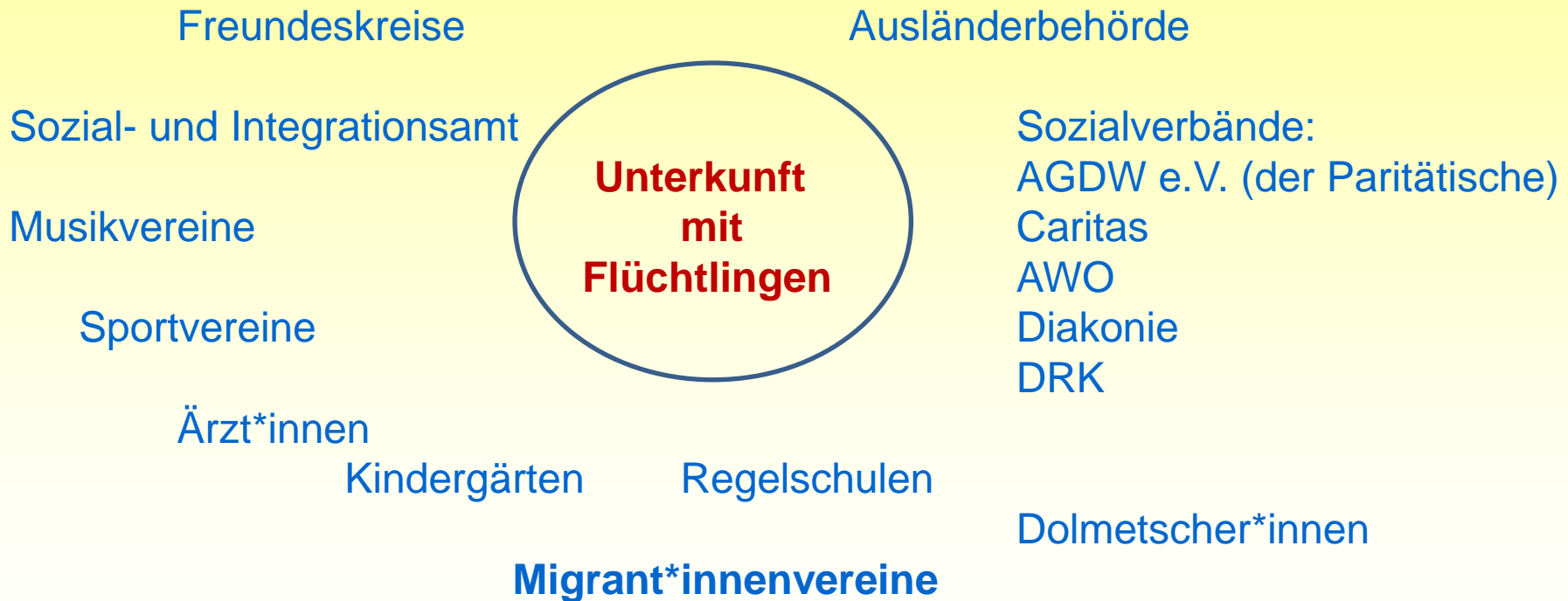
- Aufenthaltsgestattung nach Antragstellung
 - **Duldung** ohne Antragstellung (**nur UMF**)
 - **Duldung** bei Ablehnung des Asylantrags
 - **Bescheinigung über die Meldung als Asylsuchender (BÜMA),**
oder **Ankunftsnachweis (AN)**
 - Fiktionsbescheinigung > **kein Status !**
 - **Aufenthaltserlaubnis** für 1–3 Jahre > **Status !**
- > „Gute Bleibereichtsperspektive“ nur ab einer Schutzquote von mind. 50%

Zugang zu den Geflüchteten:

1. Nach der Ankunft bis zu 6 Monate in der **Erstaufnahmestelle**
 2. Nach Umverteilung auf einen Kreis bis zu 24 Monate in der **vorläufigen Gemeinschaftsunterkunft**
> mind. 30 Monate
 3. Zuletzt in die **Anschlussunterkunft**
- Während und nach dem Aufenthalt in der Gemeinschaftsunterkunft sollten die Menschen ihr eigenständiges Leben außerhalb der Unterkunft führen können
 - Viele Menschen benötigen mehr Zeit, um die Sprache zu lernen, einen Job zu finden und das System Deutschland zu verstehen
 - Einige der Geflüchteten wurden im Krieg und/oder auf der Flucht traumatisiert

Wer hat mit Geflüchteten zu tun:

Verschiedene Träger in Stuttgart betreuen geflüchtete Menschen in der **vorläufigen Gemeinschaftsunterkunft** und in der **Anschlussunterkunft**:



Ressourcen der Migrant*innenvereine:

A. Individuell

1. Migrationserfahrung
2. Interkulturelle Kompetenz
3. Sprachkompetenz
4. Alltagswissen vor Ort
5. Systemwissen darüber hinaus

B. Strukturell

1. Organisations- / Vereinsstruktur
2. Strategische Ausrichtung
3. Zielgruppenorientierung
4. Ziel und Satzungszweck

- Welche Ihrer Ressourcen können/wollen Sie den Geflüchteten zur Verfügung stellen?

Mehrwert für Geflüchtete:

- Aufgabe / Beschäftigung im Alltag (eigene Fähigkeiten einbringen)
- Ansprechpartner*in (verstanden werden)
- Aufnahme in eine Gemeinschaft (anerkannt fühlen)
- Aufgabe in einer Gemeinschaft (gebraucht fühlen)
- Zugang zu Bekanntschaften/Freundschaften/Veranstaltungen

Mehrwert für Vereine:

- Ansteigende Mitgliedszahlen und Nachwuchsförderung
- Zielgruppe für neue und alte Angebote
- Nutzung der aktuell vielzähligen Finanzierungsprogramme
- Ausbau bisheriger Kapazitäten
- Steigende Teilnahme an dauerhaften oder punktuellen Angeboten

Vor- und Nachteile für den Verein:

Was haben Sie davon?

**Besten Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

Marlene Seckler M.A.